

Empfehlungen zum Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist für die Eltern eine schwierige Entscheidung und will gut überlegt sein.

1. Austausch

Die Fritz-Winter-Gesamtschule pflegt einen intensiven **Austausch mit den Grundschulen**:

- Die **Klassenleitungen der 4. Klassen** werden frühzeitig eingeladen und über das Konzept der Fritz-Winter-Gesamtschule informiert.
- Die **Schulleiter und Schulleiterinnen** der Grundschulen erhalten alljährlich umfassende Informationen über die Fritz-Winter-Gesamtschule.
- Über alle aufgenommen Mädchen und Jungen werden **erste Informationen** eingeholt.
- Die **ehemaligen Klassenleitungen** der Fünftklässler werden zum Erfahrungsaustausch eingeladen.

So können alle Eltern sicher sein, dass die Klassenleitungen in der Grundschule gut über die Fritz-Winter-Gesamtschule informiert sind.

2. Gesamtschule ist offen für alle Kinder

Dennoch verbleibt die letzte **Entscheidung bei den Eltern**. Und da ist es wichtig, sich gut zu informieren und zu wissen:

- **Hauptschule, Realschule** und **Gymnasium** formulieren, welche Voraussetzungen Kinder mitbringen müssen, um in der jeweiligen Schulform erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Die **Gesamtschule** hingegen ist **offen für alle Kinder** - Vielfalt wird als Bereicherung und Chance angesehen, nicht als Behinderung für erfolgreiches Lernen.

Natürlich wünschen auch wir uns Mädchen und Jungen, die in der Grundschule erfolgreich gelernt haben und über eine große **Kompetenz selbstständigen Arbeitens** verfügen.

3. Informieren und entscheiden

Die Eltern sollten also nicht primär auf die Kompetenzen des eigenen Kindes schauen, sondern sich umfassend informieren:

- über das **Bildungsangebot** der Fritz-Winter-Gesamtschule - siehe **Informationsheft** und **Informationsveranstaltungen**,

- den **Tag der offenen Tür/Grundschultag** an der Fritz-Winter-Gesamtschule besuchen,
- sich die **Fritz-Winter-Gesamtschule** ganz genau anschauen und
- dann **entscheiden Sie**, ob diese Schule die richtige Schulform für Ihr Kind ist.

4. Neue Fragestellung

Für die Fritz-Winter-Gesamtschule stellt sich also **nicht** die Frage:

- **In welche Schulform passt mein Kind mit den vorhandenen Lernkompetenzen?**

Für die Fritz-Winter-Gesamtschule stellt sich **nur die Frage**:

- **Passt die Schule zu meinem Kind, weil es eine gute Schule ist?**

Wenn Sie in den nächsten Wochen und Monaten die beste Schule für Ihr Kind suchen, dann sollten Sie der Frage nachgehen: **Was ist eine gute Schule?**

Hierzu gibt es einen von der **Bertelsmann Stiftung** erarbeiteten **Fragekatalog**, den wir Ihnen hier gerne vorstellen:



Was ist eine gute Schule?

Die Bertelsmann Stiftung hat einen Fragebogen erarbeitet, der helfen kann, die Frage zu beantworten: Was ist eine gute Schule für mein Kind?

Nicht erst seit PISA fällt Eltern die Entscheidung schwer, auf welche Schule ihr Kind gehen soll. Noch allzu oft sind Schulen unbekannte Größen, über deren Qualität, Innovationsfreudigkeit und Engagement ein Außenstehender kaum urteilen kann - nicht zuletzt, weil viele Schulen erst langsam damit beginnen, diese Informationen offen zu legen. Wie also können Eltern und Schüler herausfinden, ob die nächstgelegene Schule eine gute Schule ist, die ihren Anforderungen entspricht?

Die **Bertelsmann Stiftung** verfügt über langjährige Erfahrung mit innovativen Schulen und Schulsystemen weltweit. Auf der Grundlage dieser Erfahrung hat sie einen Fragenkatalog entwickelt, der Eltern dabei helfen soll, eine gute Schule zu identifizieren - oder auch die Schule zu hinterfragen, auf die ihre Kinder bereits gehen. Der Katalog gilt ebenso für Grundschulen wie für weiterführende Schulen, unabhängig von der Schulart.

Um Antworten auf die nachfolgenden **10 Fragen** zu erhalten, können Sie

- die Informationsabende oder Schnuppertage besuchen, die mehr und mehr Schulen vor Beginn der Anmeldezeiten veranstalten;
- im Schulsekretariat nach Unterlagen über die Schule fragen;
- die Homepage der Schule im Internet anschauen
- oder einfach den Schulleiter oder auch Lehrkräfte ansprechen.

1. Was lernen die Schülerinnen und Schülern an dieser Schule?

Einer guten Schule geht es neben dem Erwerb von Fachwissen ausdrücklich auch um Persönlichkeitsentwicklung sowie um den Erwerb von Schlüsselkompetenzen wie z.B. Lesekompetenz, soziale Kompetenz, die Fähigkeit zum vernetzten Denken und die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen. Fragen Sie z.B., welche Lernziele das pädagogische Konzept der Schule ausweist, ob es besondere Fächer an der Schule gibt und welche Angebote der Wahlpflichtbereich in Jahrgang 9 und 10 bereit hält.

2. Wie lernen die Schülerinnen und Schüler an dieser Schule?

Eine gute Schule setzt im regulären Unterricht vielfältige Lernmethoden ein, um die oben genannten Lernziele zu erreichen. Die Schüler werden systematisch zum selbstständigen Lernen angeleitet. Fragen Sie z.B., ob die Schüler mit Wochenoder Lernplänen arbeiten, ob es Phasen "freier Arbeit" gibt, ob und inwiefern die Lehrkräfte auf den einzelnen Schüler eingehen, ob und wie neue Medien zum Einsatz kommen und ob Projekte Bestandteil des normalen schulischen Lernens sind; sie sollten nicht nur als "Highlight" am Schuljahresende stattfinden.

3. Hat die Schule ein Schulprogramm?

Eine gute Schule weiß, was sie will, und schreibt dies in einem pädagogischen Konzept auf. Dieses Konzept oder "Schulprogramm" legt die Ziele ("Was lernen die Schüler") sowie die Arbeitsschwerpunkte und Umsetzungswege der Schule ("Wie lernen die Schüler") dar. Auch besondere Schwerpunkte wie der schulische Ganzttag, die Musikförderung oder der zweisprachige Unterricht werden hier erläutert. Lehrkräfte, Schüler und Eltern stehen gemeinsam hinter diesem Konzept. Fragen Sie nach dem Schulprogramm der Schule.

4. Arbeiten die Lehrer im Team?

Tauschen sie sich regelmäßig aus? Um das Lernen für Schülerinnen und Schüler sinnvoll zu gestalten, müssen sich die Lehrer untereinander über die Lehrplaninhalte abstimmen. Zum Beispiel kann eine Lektüre im Deutschunterricht zusammen mit dazu passenden Fachinhalten der Biologie, Geschichte und Erdkunde verknüpft werden. Fragen Sie z.B., ob es neben den Fachkonferenzen regelmäßige Teamsitzungen der Lehrer einer Klasse oder Jahrgangsstufe gibt, in denen Unterricht fächerübergreifend abgestimmt und vorbereitet wird.

5. Bildet sich das Kollegium systematisch fort?

Eine gute Schule braucht gute Lehrerinnen und Lehrer. Gute Lehrkräfte zeichnen sich dadurch aus, dass sie selbst dazulernen wollen. Fragen Sie z.B., ob es im Kollegium gemeinsame Fortbildungstage gibt, zu welchem Themen diese stattfinden und ob die Lehrer sich gegenseitig im Unterricht besuchen.

6. Arbeitet die Schule mit anderen Partnern zusammen?

Eine gute Schule öffnet sich ihrem Umfeld. Durch den Besuch von "Experten" im Unterricht oder durch Praxisunterricht in Betrieben, Bibliotheken oder Museen können sich Schülerinnen und Schüler lebenspraktische und fachliche Fähigkeiten aneignen. Sie erhalten außerdem Anregungen für den eigenen Berufswunsch. Fragen Sie z.B., wann und wo Unterricht auch außerhalb der Schule stattfindet, ob Experten von außerhalb den Unterricht mitgestalten und ob die Schule Partnerschaften pflegt, z.B. auch im Ausland.

7. Bewertet die Schule regelmäßig die Qualität der pädagogischen Arbeit?

Eine gute Schule ist selbstbewusst und offen. Sie weiß um ihre Stärken und Schwächen, und sie redet darüber. Sie stellt die Qualität ihrer Arbeit regelmäßig auf den Prüfstand und leitet aus den Ergebnissen Ziele und Maßnahmen ab, um immer besser zu werden. Sie hinterfragt nicht nur die Gesamtheit der Lernergebnisse der Schüler, sondern auch die Prozesse des Lehrens und Lernens, die Führung durch die Schulleitung und das Schul- und Lernklima. Fragen Sie nach derartigen Bestandsaufnahmen der Schule und ihren Ergebnissen.

8. Werden die Schüler, Eltern und "Abnehmer" der Schule regelmäßig nach ihrer Zufriedenheit mit der Schule gefragt?

Zu einer gezielten Qualitätsentwicklung der Schule gehört auch die Meinung der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und der Einrichtungen, die die Schüler nach Verlassen der Schule aufnehmen (Schulen, Betriebe, etc.). Fragen Sie nach den Ergebnissen einer solchen Befragung.

9. Bezieht die Schulleitung das Lehrerkollegium, die Schüler und Eltern in Entscheidungen und Planungen ein?

Eine gute Schule legt großen Wert auf eine starke Schulgemeinschaft. Die Beteiligung von Lehrern, Schülern und Eltern an Entscheidungen und Planungen ist Voraussetzung dafür, dass sie sich aktiv einbringen und sich für die Arbeit der Schule engagieren. Fragen Sie z.B., wie das Schulprogramm entstanden ist und wie sich die Lehrkräfte, Schüler und Eltern eingebracht haben.

10. Fördert die Schule die aktive Elternarbeit?

Wenn Eltern und Lehrer an einem Strang ziehen, sind die Anstrengungen der Schüler erfolgreicher. In regelmäßigen Gesprächen zwischen Eltern, Lehrern und Schülern werden nicht nur die Lernschwierigkeiten, sondern auch die Lernerfolge der Schüler thematisiert; gemeinsam werden Entwicklungsziele und -maßnahmen festgelegt. Fragen Sie z.B., wie oft Gespräche zwischen Ihnen, Ihrem Kind und den Lehrern stattfinden werden und was bei diesen Gesprächen thematisiert wird.